

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bis
23. November.

Tale bis über S. Marino vor und nahmen im Gebirge den Mt. Pertica sowie, unterstützt von deutschen Truppen, den heiß umstrittenen Mt. Fontana Secca; auch die Deutsche Jäger-Division konnte ihre Stellungen am Mt. Tomba um einiges verbessern. Entscheidendes war damit aber trotz aller Hingabe der Truppen nicht erreicht. Der heraufziehende Winter machte sich mehr und mehr geltend.

Unterdessen hatte Feldmarschall von Conrad am 16. November nochmals angeregt, ihm Verstärkungen aus der Heeresgruppe Boroëvic zu überweisen; er schlug vor, statt des Angriffs über den Piave mit starken Kräften beiderseits der Brenta anzugreifen. Die österreichisch-ungarische Heeresleitung sah aber die Lösung in dem bereits befohlenen Angriff zwischen Mt. Grappa und Piave und wollte Verstärkung nach Südtirol erst nach Erzwingung des Piave-Überganges geben. Am 22. und 23. November wiederholte die ö.-u. 11. Armee bei Asiago nochmals den Versuch¹⁾, durch Wegnahme des Mt. Meletta (1827 m) in der Richtung auf Valtagna Raum zu gewinnen. Trotz hoher Blutopfer — die Gefechtsverluste der Heeresgruppe betragen seit dem ersten Angriff am 10. November mehr als 8000 Mann²⁾ — blieb der Erfolg aus.

d) Die Einstellung der Offensive.

Die Entschlüsse der Führung.

Die geringen Erfolge im Grappa-Gebiet hatten beim Armeekorps-Oberkommando 14 bereits am 19. November zu Erwägungen darüber geführt³⁾, was geschehen solle, „wenn die Bewegungen in ein langsames, schrittweises Vorwärtskommen auslaufen, das schließlich im Stellungskriege verstanden wird“. Auf baldige durchschlagende Erfolge der Heeresgruppe Conrad westlich der Brenta schien ebensowenig Aussicht wie auf solche der Heeresgruppe Boroëvic am unteren Piave. Die jetzt gewonnene Front bildete, wenn der Südrand des Grappa-Gebirges erreicht war, eine operativ wie taktisch brauchbare Abschlußlinie. Brenta oder Etsch waren ohne ernstesten Kampf gegen die inzwischen eingetroffenen französisch-englischen Truppen nicht zu erreichen und gewährten für spätere Abwehr kaum günstigere Bedingungen als der Piave. Es war also zu entscheiden, ob man in den demnächst zu erreichenden Linien zur Abwehr übergehen oder die Offensive mit weitgesteckten Zielen wieder aufnehmen solle; letzteres bedingte große Vorbereitungen und damit eine Operationspause

¹⁾ Vgl. S. 291.

²⁾ Öst. amtl. Werk VI, S. 672.

³⁾ Tgb.-Aufzeichnung des Gen. von Krafft vom 19. Nov. 1917.